

Mal kurz in Erinnerungen gekramt

Am 3. Oktober wird unser Schulgebäude in der Dresdener Straße 125 Jahre alt.

125 Jahre wird nun schon in diesem Gebäude Kindern aus Ruhland und der Umgebung Wissen beigebracht und ein guter Start ins weitere – vor allem berufliche – Leben ermöglicht. Fast jeder Ruhlander hat in diesem Gebäude einige Jahre verbracht, hat so manches gelernt, wurde zu einer ganzen Reihe von Aufgaben „überredet“, hat vor Leistungskontrollen geschwitzt, ist über die alten Granitstufen gelaufen, hat so manchen Schülerstreich verübt, war gern in der Schule oder froh, dass irgendwann mal alles vorbei war.

Für die meisten führte kein Weg an der Schule vorbei, sie war Bestandteil eines Stückes vom Lebensweg. Sie ist ein altes Gebäude, das aber immer mit jungen Leben gefüllt war und ist. Jeder kann viele kleine Geschichten erzählen, erinnert sich an Episoden, kennt Lehrerarmotten, erinnert sich an Klassenerlebnisse an Wandertage, Fahrten oder an Streiche in den Pausen. In den vergangenen 30 Jahren habe ich viele Treffen mit ehemaligen Schülern begleitet und in Gesprächen gehört, was früher so alles verzapft wurde. Dabei haben wir viel gelacht, so manche Parallele zu heute gezogen und festgestellt, dass Spaß und Lachen zur Schule gehören und selten zu kurz kamen. Natürlich gab es auch viele ernste und belastende Momente. Da hat jeder seine eigenen ganz persönlichen Erinnerungen. In den Gesprächen wiederholten sich aber immer wieder kleine Episoden, die heute Beteiligte zum Schmunzeln bringen.

Da geht es um fliegende Schlüsselbünde, Ablenkungen mit Handballgeschichten, Turbulenzen im Sportunterricht bei denen immer wieder das Wort „Gummi“ fiel, Schwimmunterricht an der Badeanstalt, im Synthesebad oder in der Schwimmhalle, Werken bei „Erich“, exakte Definitionen im Physikunterricht oder die verschiedenen Instrumente im Musikunterricht (Geige, Klavier, Gitarre, Blasharmonika...).

Ein breites Spektrum bieten die Aufgaben im Schulgarten. Der allen bekannte Biologielehrer Herr Bormann hat in den Aufbau eines Musterschulgartens unsagbar viel Arbeit gesteckt und mit den Schülern ein System zur Pflege und Gestaltung der Anlage entwickelt, das tadellos funktionierte. Da war die ganze Schule mit einbezogen und Ferien bildeten kein Hindernis. Gemüseanbau, Zierpflanzen, Bienenhaus, Vogelvoliere und Terrarium waren immer im Top-Zustand.

Das hat mich, als ich 1982 nach Ruhland kam, oft verfolgt. Denn so wollte sich kein zweiter Lehrer engagieren. Die Interessen der Schüler wandelten sich auch zunehmend – Garten war out. Und das Fach Schulgartenunterricht hatte immer weniger Stunden, ist heute von der Studententafel verschwunden. Der Ruhlander Schulgarten lebt aber in vielen Erinnerungen mit seinem Leiter weiter.

Wenn wir uns unsere altehrwürdige Schule heute ansehen – das sollte man wirklich an Tagen der offenen Tür mal tun – dann kann man feststellen, dass besonders in den letzten ca. 25 Jahren enorm viel investiert wurde. Das Hauptgebäude ist wieder sehenswert, moderne Technik hält Einzug, aus dem „Flachbau“ wurde ein sehenswertes Gebäude mit der Aula und vieles mehr. Uns so etwas macht sich im täglichen Unterricht deutlich bemerkbar. Natürlich ist noch einiges zu tun, aber da finden sich sicher die richtigen Wege.

Ich wünsche unserer Schule noch viele Erfolge mit ihren engagierten Lehrern, den hoffentlich fleißigen Schülern, den engagierten Eltern und vielen Freunden und Unterstützern.